





INSTITUT HEIDERSBERGER 2018

Resumée 2017. Seit seiner Gründung 2002 widmet sich das Institut Heidersberger der Archivierung, Aufarbeitung und Publikation des Lebenswerkes Heinrich Heidersbergers. Die Umsetzung wäre nicht ohne die Stadt Wolfsburg möglich gewesen, die die Idee von Beginn an unterstützt hat.

Im Laufe der Zeit kommen immer neue Aspekte des vielschichtigen Werkes zutage; zugleich ist ein wachsendes Interesse in Wolfsburg, in Deutschland, aber auch international festzustellen, wie dieser Jahresbericht zeigt.

BOTSCHAFTER UND KULTURTRÄGER. In der Region Braunschweig/Wolfsburg war das Werk Heidersbergers im letzten Jahr durch die Beteiligung an verschiedenen Ausstellungen u.a. im Kunstverein Wolfsburg und dem Städtischen Museum Braunschweig präsent.

Zunehmend nimmt auch das Thema Vermittlung einen größeren Stellenwert in unserer Arbeit ein. Über unsere Partner IG-Metall und Wolfsburg Marketing Gesellschaft (WMG) führten wir im vergangenen Jahr in 20 Veranstaltungen etwa 600 Teilnehmer durch das Institut. Die begeisterten Reaktionen bestärken uns darin, die Partnerschaften fortzusetzen.

Als kultureller Botschafter Wolfsburgs zeigten wir in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie Wolfsburg und dem „Toyohashi City Museum of Art and History“ erstmals in Japan eine Werkschau von Heinrich Heidersberger in der Partnerstadt.

In Havanna präsentierten wir in der „Fototeca de Cuba“ zum ersten Mal einem kubanischen Publikum Aufnahmen von Heinrich Heidersbergers Werkserie „MS Atlantic“.

Durch die Beteiligung an den Wanderausstellungen „Augen auf! Leica 100“ sowie „Zwei deutsche Architekturen“ des Instituts für Auslandsbeziehungen (IfA) wurden Heidersbergers Werke international gezeigt.

BILDUNG/AUSBILDUNG. Im vierten Jahr bietet das Institut jungen Menschen die Chance einer beruflichen Orientierung im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur (FSJ). Auf Hochschulebene realisierten Studierende der Ostfalia ein Projekt zum Thema Marketing.

DIGITALISIERUNG. Das Thema der Digitalisierung der Gesellschaft bietet Chancen, die wir verstärkt wahrnehmen wollen. Dabei soll ein digitales Werksverzeichnis entstehen, dessen Inhalte unterschiedlich genutzt werden können. Den Anfang bildet die auf Google Maps basierende Bilderkarte des Buches „Wolfsburg – Bilder einer jungen Stadt“, die interessiert von Bürgern und der Presse aufgenommen wurde.

AUSBLICK. Nach 15 Jahren hat sich das Institut Heidersberger als integraler Bestandteil der Kulturlandschaft Wolfsburgs und darüber hinaus etabliert. Die aktuellen Rahmenbedingungen wie Kürzungen und das Erreichen von Kapazitätsgrenzen sind für uns Anlass und Ansporn, verstärkt über die Frage „Wer wir sind“ und „Wohin wir wollen“ nachzudenken. Die Antwort darauf werden wir nur zusammen mit unseren Partnern und Förderern finden.

In diesem Sinne wünschen wir eine angenehme Lektüre.

Bernd Rodrian

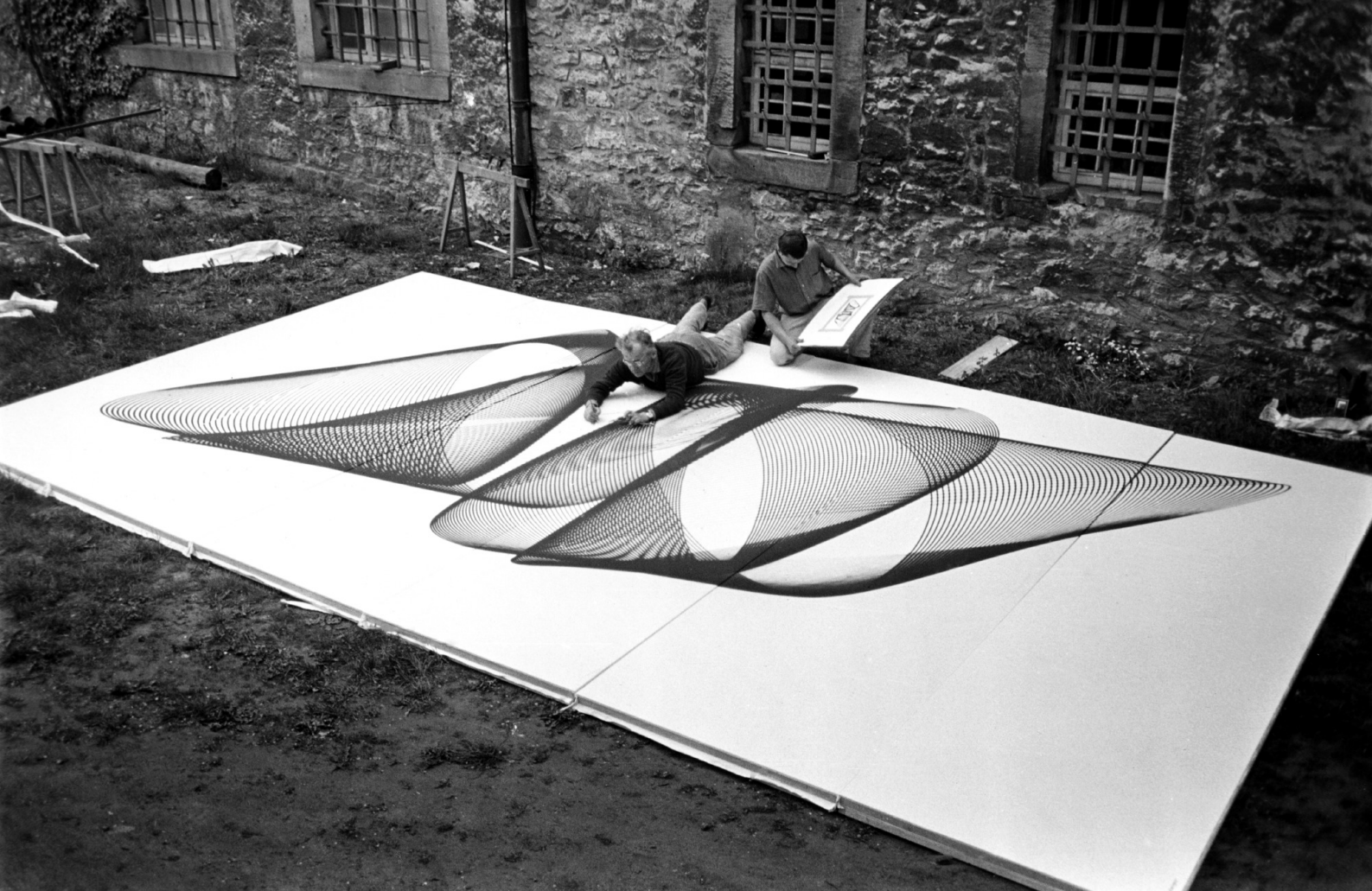
Benjamin Heidersberger





REGIONAL





Matinée **GRUPPE SCHLOSSSTRASSE 8**

Renate und Benjamin Heidersberger: Erinnerungen an Schloss Wolfsburg

Kunstverein Wolfsburg

18. Februar 2018

Das Schloss Wolfsburg war Anfang der 1960er Jahre ein Ort regen künstlerischen Austausches. Hier lebten und arbeiteten zehn Künstler, welche aus diversen Teilen Deutschlands und Europas zusammen gekommen waren, um der jungen Stadt ihren künstlerischen Stempel aufzudrücken. Mit dabei ist eine der wichtigsten Wolfsburger Künstlerpersönlichkeiten: Der Fotograf Heinrich Heidersberger. Seine Atelierräume waren vor allem Experimentierfeld für seine ungewöhnlichen Lichtbilder, die bekannten Rhythmogramme. 2006 starb der Fotograf nur wenige Wochen nach seinem 100. Geburtstag. Das Schloss Wolfsburg bleibt jedoch durch die Gründung des Instituts Heidersberger ein wichtiger repräsentativer Standort seines Schaffens.

Die Geschäftsleitung des Instituts obliegt seinem Sohn, dem Künstler und Digitalpionier Benjamin Heidersberger. Auch seine damalige Frau Renate Heidersberger-Weber ist immer noch eng mit dem Schloss Wolfsburg verwoben. Die Theaterregisseurin und Schauspielerin hält hier regelmäßig Bühnenkurse ab. Beide gingen lange Zeit im Schloss ein und aus, erlebten hautnah mit wie die verschiedenen Künstlergenerationen hinter den dicken Mauern zusammen arbeiteten, lachten, stritten, experimentierten. Das Gespräch wird diese Erinnerungen wieder lebendig werden lassen und wirft damit einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen des wichtigen Wolfsburger Kulturstandortes.





#9100_49.2 Wolfsburg, 1958

Ausstellung **TUNNEL 17**

VW-Werk Wolfsburg, Eingang 17

Wo früher täglich tausende von Mitarbeitern auf einer Holzbrücke den Mittellandkanal überquerten, strömen sie heute durch einen modernen Tunnel – fast wie zur Stoßzeit in einer U-Bahnstation einer Metropole.

Genau dort präsentierten Volkswagen und das Institut Heidersberger bereits 2008 das Projekt Stadt_ _Werk Fotografien aus dem Bildband. Nun, zum 80. Stadtgeburtstag wurde die Ausstellung in einer erweiterten und technisch verbesserten Neuauflage mit z.T. unveröffentlichten Aufnahmen aufbereitet.

Unter dem Titel WOLFSBURG – BILDER EINER JUNGEN STADT 1963 zeigt sie auf großen Tafeln die Bilder Heinrich Heidersbergers, der mit seiner Kamera vom Leben in den Straßen und von der Arbeit im Werk erzählt. Als er anlässlich des 25. Geburtstages der Stadt Wolfsburg im Jahr 1963 den Auftrag erhielt, ein fotografisches Porträt der jungen Stadt zu entwerfen, war er selbst gerade erst Wolfsburger Bürger geworden.

Im Zentrum seiner fotografischen Interpretation steht das VW-Werk, dessen Arbeitsprozesse sich rhythmisch im Stadtalltag widerspiegeln: Mit seinem „frischen Blick von außen“ dokumentiert Heidersberger Arbeiter – Deutsche wie Italiener – auf dem Weg zum Werk, während laufender Produktionsabläufe oder beim Verlassen der Arbeitsstätte.





#9100_23.2 Wolfsburg, 1952

Kooperation **COURTYARD**

Courtyard-by-Marriott-Hotel Wolfsburg

Im letzten Jahr wurde in Wolfsburg das Courtyard-by-Marriott-Hotel inmitten des beliebten Freizeitareals um den Allersee eröffnet. Die Inneneinrichtung wurde mithilfe des Institut Heidersbergers um Aufnahmen aus dem Klassiker „Wolfsburg - Bilder einer jungen Stadt“ ergänzt.

Zusammen mit den Designern und der Leitung des Hotels hat Bernd Rodrian bereits in der Planungsphase des Hotels die Präsentation und Einrichtung aufeinander abgestimmt. Fünfunddreissig Fotografien illustrieren die Entstehung Wolfsburgs und vervollständigen das Interieur mit behutsam gesetzten regionalen Akzenten, die für viele Wolfsburger ein Highlight sind.



#9100_VWBad_1

Publikation **VON MOSAIKPFLASTERN UND SCHMUCKBEETEN.**

Plätze und Grünanlagen in Wolfsburg 1950 bis 1970

Forum Architektur der Stadt Wolfsburg

Im dritten Band der Reihe „Stadt | Raum | Geschichte“, das das Forum Architektur der Stadt Wolfsburg 2018 im jovis-Verlag herausgab, beschäftigen sich die Autoren mit der Gestaltung der Freiräume in den Anfangsjahren der jungen Stadt. Das Buch geht genauer auf das kunstvoll, aber zeitgemäß reduzierte Design der Wege und Plätze und die überall verteilten Kunstwerke und Brunnenanlagen ein und versucht, die Qualität der Außengestaltung herauszustreichen.

In Heinrich Heidersbergers Arbeit zur Stadt Wolfsburg fing der Fotograf natürlich auch einen Teil der teilweise noch im Entstehen begriffenen Freiräume ein. Die Aufnahmen hatten einen großen dokumentarischen Wert für die Entstehung des Buches. Denn Heidersbergers Perspektive war einerseits ein Blick von außen, andererseits ist seine Ästhetik äußerst zeitgemäß und fängt somit emphatisch, aber nüchtern den Gedanken hinter der Stadtplanung ein. Insgesamt _ Heidersberger-Fotografien illustrieren das Buch und komplettieren die heutige Sicht auf die Anlagen, festgehalten von Ali Altschaffel, mit einem Blick in ihre Entstehungszeit.



#607_3 Tankstelle „Blauer See“, Hannover 1953



Workshops **FOTOWERK BERLIN**

Kommunale Galerie Berlin

2. Februar und 2. Juli 2017

Jury **HANNOVER SHOTS**

Fotostipendium der Hannover Stiftung



Christel Karpisch, Siegerin „Mein Wolfsburg und Ich“



#1051_1 Detmerode, 1968

Wettbewerb **MEIN WOLFSBURG UND ICH**

Institut Heidersberger, Wolfsburger Nachrichten, Kunstmuseum Wolfsburg, Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

03. Mai bis 02. Juni

Gemeinsam mit dem Kunstmuseum und den Wolfsburger Nachrichten und gefördert von der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg richtete das Institut Heidersberger im letzten Jahr den Fotowettbewerb „Mein Wolfsburg und Ich“ aus. Die Leser konnten ihren Beitrag bis zum 2. Juni an die Redaktion der WN schicken. Es ging darum, einen eigenen, ganz persönlichen Bezug zur Stadt Wolfsburg zu finden und fotografisch festzuhalten. Eine Jury, zusammengesetzt aus Bernd Rodrian und Vertretern des Kunstmuseums, der Wolfsburger Nachrichten, des Instituts für Zeitgeschichte und der Sparkasse, wertete die Einsendungen aus. Der Preis für den Gewinner war jeweils ein Print von Heinrich Heidersberger und Robert Lebeck im Wert von tausend Euro. Die Arbeiten der beiden Künstler zu Wolfsburg dienten dabei als Aufhänger, zum 80. Jubiläum Wolfsburgs im Rahmen dieses Wettbewerbs Anreize zu schaffen, sich mit der Identität der Stadt auseinanderzusetzen. In diesem Sinne lieferten während der Wettbewerbslaufzeit einige kurze Artikel, die Heidersberger-Aufnahmen mit starkem Bezug zu Wolfsburg auswerteten, Inspiration und Information.

Kooperation **OSTFALIA**

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft Braunschweig/Wolfenbüttel

Im April 2018 betreute Bernd Rodrian an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft Braunschweig/Wolfenbüttel ein Seminar, in dessen Rahmen ein Vortrag und eine Kameraschulung, sowie eine Bilddiskussion über praktische Arbeiten der Studierenden stattfand.



BRAUNSCHWEIGISCHES
LANDESMUSEUM

13.10.2018 - 31.03.2019

BRUTAL MODERN

Bauen und Leben in den
60ern und 70ern





#1125_5 Theater Wolfsburg, 1973

Ausstellung **BRUTAL MODERN**

Bauen und Leben in den 60ern und 70ern

Braunschweigisches Landesmuseum

13.10.2018 bis 07.07.2019

Die Bauten der 60er und 70er gelten als architekturgewordene Bundesrepublik. Als Gebäude dieser Ära unter Denkmalschutz gestellt werden, wird diese Entscheidung heftig infrage gestellt und bis heute diskutiert. Die Frage nach dem historischen, aber auch ästhetischen Wert dieser Monumente der alten BRD stellt die Ausstellung „Brutal Modern“ in Braunschweig. Denn gerade während dieser Zeitspanne entstanden viele Arbeiten für die Architekten der Braunschweiger Schule, die auch heute noch Braunschweigs Stadtbild prägen, wie z.B. der Hauptbahnhof.

Das Institut Heidersberger hat dabei mit dem Landesmuseum zusammengearbeitet und für die Ausstellung 21 Motive zur Verfügung gestellt, denn Heidersbergers Fotografien sind sowohl dokumentarisch wert-, als auch ästhetisch anspruchsvoll und scheinen den Zeitgeist und auch den Gedanken hinter den Gebäuden einzufangen. Sowohl wandfüllend als auch in kleineren Motiven und im Katalog etc. geben die Bilder der Ausstellung einen besonderen Akzent.



#899_14 Hauptbahnhof Braunschweig, 1961

Vortrag **SCHWARZER HIMMEL - BLAUER SEE**

Bauen und Leben in den 60ern und 70ern

Braunschweigisches Landesmuseum

13.10.2018 bis 07.07.2019

Unter dem Titel "Schwarzer Himmel – Blauer See" analysiert Bernd Rodrian an bekannten und noch nie gezeigten Aufnahmen den Bildaufbau und die Inszenierungen in den detailreichen Architektur fotografien Heinrich Heidersbergers.

Für die Ausstellung, BRUTAL MODERN stellte das Institut Heidersberger umfangreiches Bildmaterial zur Verfügung.





#940_8 Jahrhunderthalle Hoechst, 1966

Vortrag **ARCHITEKTUR-SLAM**

Das Wolkenarchiv
Hafven Innovation Community Hannover
12. November 2018

Vorträge, die auf verschiedene Aspekte Heidersbergers Lebenswerks eingehen, sind fester Bestandteil der Führungen, finden aber auch darüber hinaus statt. So trat Bernd Rodrian im November beim ersten Architektur-Slam der Architektenkammer Niedersachsen auf und ging vor dem interessierten Publikum genauer auf Heidersbergers „Wolkenarchiv“ ein - ein Thema, das im Institut gerade genauer untersucht wird. Wolken sind ein wichtiger Bestandteil der Dramaturgie der Bildsprache Heinrich Heidersbergers. Zunächst bei der Fotografie von Modellen, aber auch darüber hinaus hat der Himmel eine besondere Bedeutung.



Sehr schöner Vortrag.

Vielen Dank

Johanna Ruppert

Henry Lane Thanks
God

Jessika Petersen

Eske Larsson

Beate J+S

Stefanie Mauerhofer

Katharina Frey

Stephan Wolter

Die Beauftragte

des DUV-BS

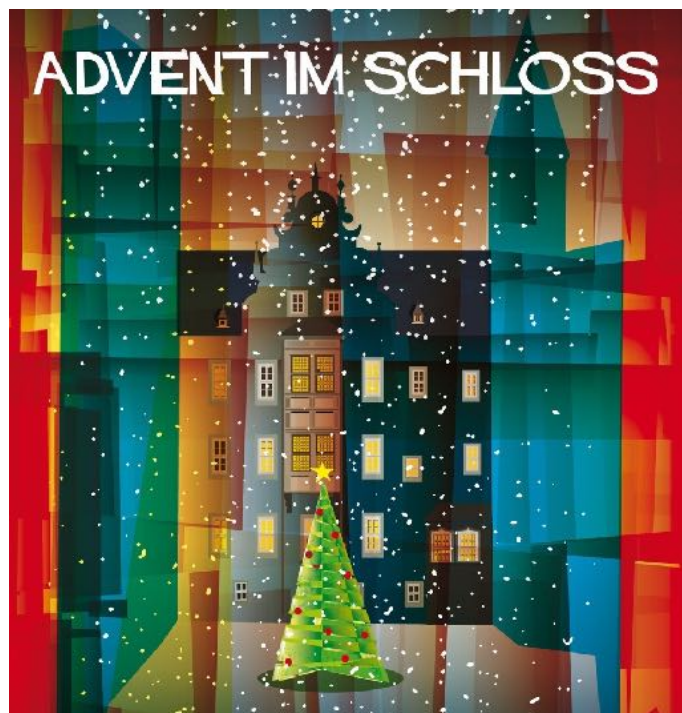
14.6.2018



Vermittlung **FÜHRUNGEN**

Im letzten Jahr führte das Institut Heidersberger ca. 20 Führungen für Gruppen durch. Rund 600 Besucherinnen und Besucher, darunter Wolfsburger jeden Alters, Volkswagen-Mitarbeiter aus aller Welt und Studenten, erhielten durch themengebundene Vorträge vertiefende Einblicke in das Werk Heinrich Heidersbergers. Insgesamt drei Führungen wurden in Kooperation mit der IG Metall realisiert.

Die Veranstaltungen können über die Partner die Wolfsburg Marketing Gesellschaft (WMG), die IG Metall Wolfsburg oder über das Institut gebucht werden.



Veranstaltung **SOMMERLICHE LANDPARTIE**

Schloß Wolfsburg

12.-15. April 2018

165 Aussteller, darunter das Institut Heidersberger, präsentierten im Sommer am Schloß Wolfsburg im Rahmen der erstmalig stattfindenden „Landpartie“ den Wolfsburgern Ideen rund um Haus und Garten. Unsere große Auswahl an Postern und die Bildbände mit Motiven Heinrich Heidersbergers bekamen dabei viele positive Rückmeldungen und erfreuten sich großer Beliebtheit.

Veranstaltung **WOCHENENDE DER GRAPHIK**

Braunschweig/Wolfsburg

11. und 12. November 2018

Das Wochenende der Graphik bietet als einziges Veranstaltungsformat in der Region an zwei festen Tagen im Jahr die einmalige Gelegenheit, in verschiedenen Institutionen mehr über das Medium Graphik zu erfahren. Das Institut bot dieses Jahr in Kooperation mit Fotoclubs aus Braunschweig und Wolfsburg einen „Photowalk“ durch die beiden Städte an.

Veranstaltung **ADVENT IM SCHLOSS**

Schloß Wolfsburg

8. und 9. Dezember 2018

Zur festen Tradition gehört mittlerweile die Teilnahme des Institutes am jährlichen Fest „Advent im Schloß“. Das Institut Heidersberger präsentierte sich gemeinsam mit dem Kunstverein Wolfsburg im Gartensaal des Schlosses und erfreute sich großen Zuspruchs.



#9100_76.1 Porschestraße Richtung Norden

Publikation **DAS ARCHIV**

Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation Wolfsburg

Ausgabe Nr. 10, August 2018

Viermal im Jahr gibt das IZS die kostenlose Zeitung „Das Archiv - Zeitung für Wolfsburger Stadtgeschichte“ heraus. Das Stadtarchiv stellt im Rahmen dieser Publikationsreihe laufende Projekte, Forschungsergebnisse oder Archivalien und Akquisen vor. Regelmäßig sind Institutionen, mit denen das IZS zusammenarbeitet, mit Gastbeiträgen vertreten.

In der zehnten Ausgabe veröffentlichte die Zeitung einen Beitrag Bernd Rodrians, der sich mit Zitatebenen und den Einfluss Heinrich Heidersbergers auf die fotografische und filmische Rezeption Wolfsburg auseinandersetzt. Er zieht dazu Aufnahmen Robert Lebecks, aber z.B. auch eine Sendung des „Deutschlandspiegels“ aus dem Jahr 1967 heran, die Heidersbergers Wolfsburg-Aufnahmen zitieren bzw. seine Perspektive übernehmen. Ein Fokus liegt dabei auf dem beliebten Porschestraße-Motiv, 1963 für „Wolfsburg - Bilder einer jungen Stadt“ aufgenommen, das zu einer „Blaupause“ für Filmemacher und Fotografen wurde.

Ausbildung **FSJ KULTUR**

Mit dem Jahrgang 2018/19 bietet das Institut Heidersberger mit Unterstützung der Stadt Wolfsburg zum fünften Mal jungen Menschen die Gelegenheit zur Berufsorientierung. Während dieser Zeit ist die Realisierung eines eigenen Jahresprojekts ein wichtiger Punkt. Im Mittelpunkt steht dabei das eigenverantwortliche Arbeiten und die Vermittlung ihres Projektes.



Projekt **1999-2018**

Unser Freiwilliger 2017/18 nahm im Rahmen seines Abschlussprojekts „1999-2018“ dreizehn kurze Videosequenzen auf. Das Prinzip dieser Serie basiert auf Fotografien Bernd Rodrians, die dieser in der Entstehungszeit des Instituts (1999-2001) machte. Sie zeigen die Atelierräume und das ehemalige Labor Heinrich Heidersbergers. Vincent machte es sich zur Aufgabe, die Standorte und die Perspektive nachzuvollziehen. Er passte den Bildausschnitt an die Aufnahmen an, sodass das heutige Institut als Hintergrund fungiert. Dann hielt er den entsprechenden Abzug fast deckungsgleich vor die Linse und nahm schließlich das eigentliche Video auf. Somit hatte er das Rohmaterial für einen direkten Vorher-Nachher-Vergleich. Der Freiwillige optimierte die Sequenzen u.a. für die Verbreitung in den sozialen Medien, indem er einen „Boomerang-Loop“ erstellte, in der die Video-Sequenz vor und zurück läuft. So bringt das Projekt die Entwicklung von der Werkstatt einer Künstlerpersönlichkeit des 20. Jahrhunderts zur modernen Kulturinstitution, die sich die „Übersetzung“ ihrer Arbeit zur Aufgabe gemacht hat, anschaulich und zeitgemäß auf den Punkt.

SCHWEDEN





**INTER
NATIONAL**



#9013_124, MS Atlantic, 1954

Ausstellung **TAYLOR WESSING #002 FOTOGRAFIE**

Hanseatic Trade Center Hamburg

18. Oktober 2018 bis März 2019

In der Gruppenausstellung „Taylor Wessing #002 Fotografie“ werden in Hamburg in Kooperation mit der Holthoff-Mokross Galerie hauptsächlich Arbeiten aus Heidersbergers Zeit auf dem Kreuzfahrtschiff MS Atlantic New York-Cuba (1954) gezeigt, die nur um einige Rhythmogramme ergänzt werden. Sie ist als Zusammenfassung der Geschichte der Fotografie, ihrer Entwicklung vom journalistischen zum anerkannten künstlerischen Medium, angelegt und unterstreicht ihre Bedeutung als Spiegelbild der Gesellschaft. Insofern kann die ausgestellte Auswahl an Heidersberger-Aufnahmen, der krasse Unterschied zwischen den Dias, die er als Bordfotograf für einen Dollar auf der MS Atlantic an Touristen verkaufte und den Rhythmogrammen, die vielleicht seine größte künstlerische und technische Leistung sind, exemplarisch für den Prozess, den die Fotografie in den letzten 150 Jahren durchmachte, gesehen werden.



Bild: <http://de.leica-camera.com/Leitz-Park/Leitz-Park> (Leica Camera AG)



#9361_7, Laederstraede, Kopenhagen 1935

Ausstellung **AUGEN AUF! 100 JAHRE LEICA FOTOGRAFIE**

Leica Museum, Wetzlar

Die große Leica-Jubiläumsausstellung, die schon in Hamburg, Frankfurt am Main, Berlin, Wien, München, Gent, Porto, Madrid und Rom gastierte, findet ihren Abschluss in Wetzlar. Dort wurde 2018 das Leitz-Park Areal inklusive Museum, Archiv, Fotostudio und Store fertiggestellt, eine Leica-Erlebniswelt.

Im Zentrum der Wanderausstellung: Die Erfindung der Kleinbildkamera, die die Fotografie revolutionierte. Die innovative Leica-Technologie sorgte für Wandel und Fortschritt im Bereich der Fotografie und bewirkte einen gesellschaftlichen Umbruch. Ab den 1920er Jahren wurde Zeitgeschichte, unzählige Augenblicke, hauptsächlich mit der „Ur-Leica“ eingefangen.

Auch Heinrich Heidersberger war Teil der Bewegung zu einer neuen Art der Fotografie, die die kompakte jetzt Kamera möglich machte. „Augen auf! 100 Jahre Leica Fotografie“ präsentiert Heidersbergers ikonische „Laederstraede“-Aufnahme, die er 1935 mit einer Leica aus seiner Wohnung in Kopenhagen fotografierte. Darüber hinaus werden rund 400 weitere Exponate, darunter beeindruckende Bilder von Leica-Fotografen wie Robert Capa und Henri-Cartier Bresson gezeigt.



#9361_2, Kiefernwald bei Berlin, ca. 1936

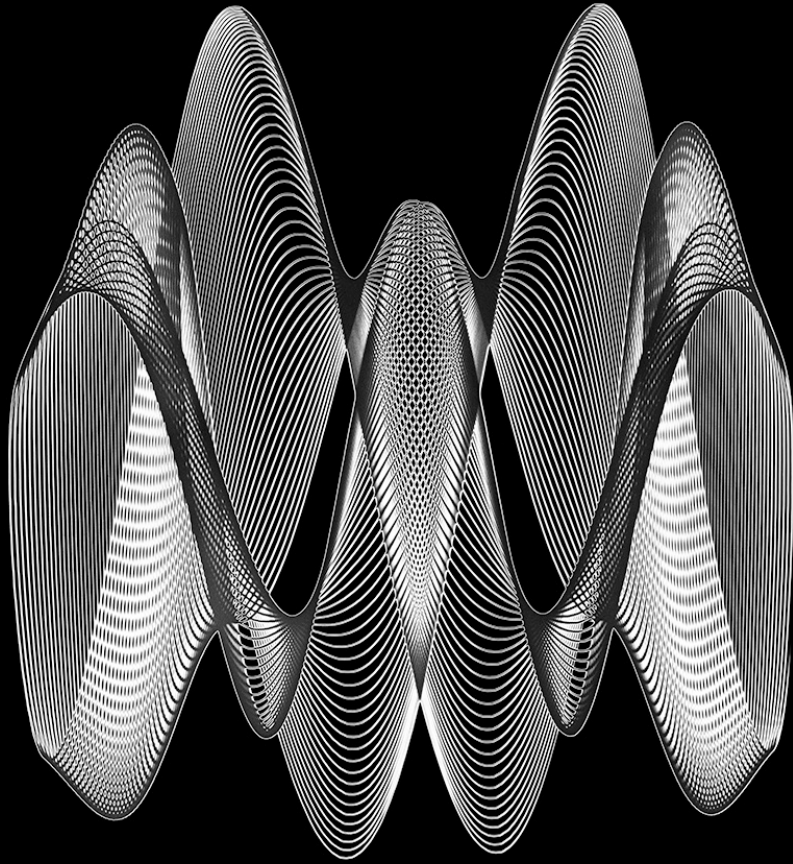
Ausstellung **ZWISCHEN DEN KRIEGEN.**

Oberösterreich 1918 -1938

Landesmuseum Linz

07. Februar 2018 bis 23. Februar 2020

In Linz, wo Heidersberger aufwuchs, beschäftigt sich eine Ausstellung im Landesmuseum anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Gründung der Republik Österreichs nach dem ersten Weltkrieg mit dem zeitgleich entstandenen Land Oberösterreich bis zum Anschluss an das Dritte Reich und den Beginn des zweiten Weltkrieges, dem vorzeitigen Ende der Demokratie. Brüche und Widersprüche, aber auch wichtige politische, ökonomische und soziale Entwicklungen kennzeichnen diese zwanzig Jahre. Die Sonderausstellung untersucht die Konflikte, die in der bejubelten Besetzung Österreichs durch das faschistische Deutschland gipfelten. Das Institut stellte einige Aufnahmen Heinrich Heidersbergers aus den 20er und 30er Jahren zur Verfügung, die die Zeitgeschichte bebildern.



#3782_226c Rhythmogramm



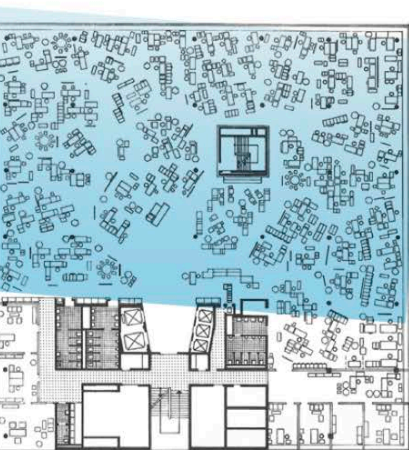
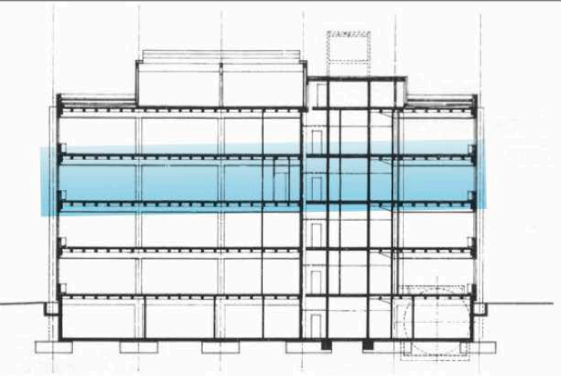
Präsentation **VINTAGE COMPUTING FESTIVAL BERLIN (VCFB)**

Technikmuseum Berlin

13. bis 14. Oktober 2018

Das Vintage Computing Festival Berlin (VCFB) ist eine Veranstaltung rund um historische Computer und Rechentechnik. Ziel des VCFBs ist es, den Erhalt und die Pflege historischer Computer und anderer (E)DV-Gerätschaften zu fördern.

Unter die Inhalte des VCFBs fallen nicht nur historische Computer, sondern z.B. auch historische Betriebssysteme, Software, Programmiersprachen, Netzwerktechnik und andere Geräte, die rechnen, wie z.B. historische Taschenrechner und Rechenmaschinen. Die Wochenendveranstaltung besuchten etwa 2.000 Gäste, auf der zum dritten Mal historische Aufnahmen von Heinrich Heidersberger den visuellen Rahmen bildeten.



Regelmäßigkeit durch das Gebäude |
Standard section through the
building
© HENS

Das **Raumkonzept** ermöglicht frei
gestaltbare Arbeitslandschaften |
The **space concept** makes freely
configurable working landscapes
possible
© HENS



Informeller Besprechungsbereich | Informal meeting area
© Heinrich Heidersberger, Wolfburg, www.heidersberger.de



Die Möblierung folgt nicht zwangsläufig dem Gebäuderaster, sondern spielt
sich frei | The furnishing is not necessarily in line with the floor plan grid,
but freely structured
© Heinrich Heidersberger, Wolfburg, www.heidersberger.de



© Heinrich Heidersberger,
Wolfburg, www.heidersberger.de

flexibilität

büro der zukunft



wir überschätzen
die wahl-
freiheit

future office

flexibility



#1016_8_5 Osram, 1966

Publikation **FLEXIBILITÄT. BÜRO DER ZUKUNFT**

Wir überschätzen die Wahlfreiheit

Paperworld (Messe Frankfurt)

Die Aufnahmen Heinrich Heidersbergers der Osram-Hauptverwaltung in München-Untergiesing, damals der neue, heute der ehemalige Sitz des Unternehmens, haben, nachdem der Konzern das Haus verkaufte, in diesem Jahr viel Aufmerksamkeit bekommen. Insbesondere die Außenaufnahmen des Bürogebäudes, entworfen von Walter Henn, aus dem Jahr 1966, kurz nach der Fertigstellung, sind markant. In der Publikation anlässlich der alljährlichen „Paperworld“, einer internationalen Fachmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren in Frankfurt, werden nun auch die Fotografien der Innenräume im Zuge eines Rückblicks quer durch die Geschichte des modernen Büros ausgewertet. Henn setzte in seiner Architektur konsequent den Grundsatz des Großraumbüros durch und Heidersberger, der enge geschäftliche Beziehungen zu den Architekten der „Braunschweiger Schule“ unterhielt, fing die Idee der „Bürolandschaft“, in dem die klaren Rasterstrukturen der überlieferten Raumkonzepte aufgebrochen werden, geschickt ein. Insofern sind Heinrich Heidersbergers Fotografien ein Stück Zeitgeschichte.

Resonanz **PRESSESPIEGEL**

regional	inter_national
28	2

Resonanz **SOZIALE MEDIEN**

„Gefällt mir“-Angaben auf Facebook	2017	2018
Dezember	1349	1411

Instagram-Abonnenten	2017	2018
Dezember	/	180

Resonanz **HEIDERSBERGER.DE**

Besuche auf www.heidersberger.de	2017	2018
Januar	1.474	3.177
Februar	1.442	2.646
...
November	2.833	2.029
Dezember	3.322	2.112
Total	19.522	26.683

„Die Plakate, die die berühmten Fotografien von Heinrich Heidersberger zeigen, sind beliebt - wohl weil sie die Identität und die häufig verkannte Schönheit der Stadt ins Bild bannen.“ _ Braunschweiger Zeitung, 08. Februar 2018

„Für ein Foto des Wolfsburger Ratsaals griff er [Heidersberger] stilsicher zum Mittel der ästhetischen Überhöhung: Man erwartet hier statt der lokalen Ratsmitglieder eher die Vertreter der UNO zu einer Sondersitzung.“ _ taz-nord, 01. Mai 2018

„Viele der Fotos sind schon lange zu Ikonen der Industriefotografie im weitesten Sinne geworden.“ _ Wolfsburger Nachrichten, 21. Juni 2018

„Diese vom Werk geprägte und dominierte Stadt hat ihren kongenialen Porträtisten in Heinrich Heidersberger gefunden.“ _ Wolfsburger Nachrichten, 22. Juni 2018

„So wie Heinrich Heidersberger sie fotografierte, sehen die wenigsten Objekte heute aus.“ _ Braunschweiger Zeitung, 12. Oktober 2018



The advertisement features a vertical grid of small, square images showing architectural details, likely windows or facades, with the word "OSRAM" printed in white at the top. To the right of the grid, the name "Gunter, Martin" is written in a large, bold, black font. Below the name, there is a short paragraph of text: "Henn, Vater, Sohn, Enkel. Drei Architekten, drei Bürobauten, drei Raumkonzepte, die für ihre Zeit stehen." The overall layout is clean and modern, with a white background and black text.

OSRAM

Gunter, Martin

Henn, Vater, Sohn, Enkel. Drei Architekten, drei Bürobauten, drei Raumkonzepte, die für ihre Zeit stehen.

Veröffentlichung **philosophie magazine, Paris**

Veröffentlichung

Veröffentlichung **BAUWELT, AUSGABE 24.**

KOOPERATIONSPARTNER

Das Institut Heidersberger bedankt sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Region
Braunschweig - Wolfsburg

Kunstverein
Wolfsburg

HOLTHOFF
MOKROSS



BRAUNSCHWEIGISCHES
LANDESMUSEUM



KUNSTMUSEUM
WOLFSBURG



Architektenkammer
Niedersachsen



STÄDTISCHE
GALERIE
WOLFSBURG



Braunschweigische
Landschaft e.V.

WOLFSBURGER
NACHRICHTEN

REGIOS 24



IG Metall
Wolfsburg



Volkswagen



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, MARKETING
UND TOURISMUS FÜR WOLFSBURG

F O T O P I O N I E R E

COURTYARD®
Marriott

GRAUWERT



Artificial Image, Berlin

Werkstatt für digitale Druckkunst, HighEnd-Scan und -Bildbearbeitung



Freunde *heidensberger*



Vorschau **2019**

- Ausstellung: Neues Sehen - Neue Sachlichkeit., Osthaus Museum Hagen
- Ausstellung: Bauhaus im Westen, Architektenkammer NRW
- Ausstellung: Bekanntes, Verborgenes und Vergessenes: Zur Bedeutung und Zukunft des Bauhausgedankens in Niedersachsen
- Ausstellung MAMAC Nizza
- Projekt: Billen Pavillion
- Veranstaltung: Wochenende der Graphik
- Veranstaltung: Advent im Schloß
- Publikation: Freianlagen, Forum Architektur Wolfsburg

KONTAKT

Institut Heidersberger gGmbH

Schloßstr. 8

38448 Wolfsburg

Telefon.....+49 (0) 5361.655.913

Fax.....+49 (0) 5361.655.914

Internet.....www.heidersberger.de

Mail.....institut@heidersberger.de

Bernd Rodrian (L)rodrian@heidersberger.de

Benjamin Heidersberger (GF).....benjamin@heidersberger.de